



21 Schüler legen Gürtelprüfung ab. Kürzlich nahm zum wiederholten Male ein Prüfer der Deutschen Taekwondo-Union die Gürtelprüfung der Taekwondo-Gruppe des SV Weiler ab. Dabei konnten dreizehn Kinder und acht Erwachsene ihr Können im Bereich Formenlauf, Kampf, Selbstverteidigung und Bruchtest unter Beweis stellen und die nächsthöhere Gürtelfarbe erfolgreich ablegen.

Die Taekwondo-Gruppe des SV Weiler existiert bereits seit 21 Jahren und hat 41 Mitglieder. Unter Leitung der Trainer Dietmar Schmeisser,

Katy Schmeisser und Hans Peter Leising wird das Training des klassischen Taekwondo im Breitensport und in der Selbstverteidigung zweimal die Woche montags und mittwochs, jeweils 18 bis 19.30 durchgeführt. Während des Trainings wird großer Wert auf Gymnastik und Stretching zur Verbesserung der Koordination und Körperbeherrschung gelegt. Trotz der Altersunterschiede zwischen sieben und 68 Jahren ist das Taekwondo-Team mit der Unterstützung des SV Weiler eine super Gemeinschaft. Text und Foto: Dietmar Schmeisser

Tischtennis-Abteilung wählt neuen Leiter

Bei der SG Scheidegg übergibt Norbert Schwärzler an Markus Kuczmann.

Scheidegg Während der letzten Abteilungsversammlung der Tischtennisabteilung der Sportgemeinschaft Scheidegg wählten die anwesenden Mitglieder Markus Kuczmann zum neuen Leiter der Abteilung Tischtennis. Norbert Schwärzler (63) hat die Abteilung Tischtennis für 37 Jahre und seit dem Jahr 1987 mit großem Erfolg, ruhiger Hand, großer Hingabe und seinem wunderbaren Allgäuer Humor geführt.

Ihm gebührt großer Dank für seinen immer selbstlosen Einsatz für die TT-Abteilung und den Verein. Seit fast 50 Jahren ist Norbert aktiver Spieler und wird das sicherlich noch viele Jahre bleiben.

Markus Kuczmann (37) ist der neue Abteilungsleiter der Tischtennisabteilung. Er ist seit 2007 im Verein, spielt aktiv in der ersten Mannschaft und betreut seit einigen Jahren mit großem Erfolg zusammen mit Christian Freudig die Kinder- und Jugendmannschaften der Tischtennisabteilung.

Die Sportgemeinschaft Scheidegg dankt ganz herzlich Norbert für seinen langjährigen und erfolgrei-



Markus Kuczmann folgt auf Norbert Schwärzler als Leiter der Abteilung Tischtennis der Sportgemeinschaft Scheidegg. Foto: Markus Kuczmann

chen Einsatz und begrüßt mit Marcus den neuen Abteilungsleiter. (Wolfram Hail)

Heimatspfleger erkunden das Isnyer Schloss

20 Besucher aus dem Landkreis Lindau erfahren viel über die Geschichte des alten Gemäuers.

Lindau/Isnry Das historische Gebäude lockte mit seiner faszinierenden Vergangenheit und den aktuellen Ausstellungen. Zunächst führte Frau Johanna Hofer-Kink die Heimatspfleger ins Refektorium des Schlosses, den einstigen Speisesaal der Mönche. Hier erklärte sie kenntnisreich die lange und wechselvolle Geschichte des Gebäudeensembles, das 1096 als Benediktinerkloster gegründet wurde.

Im Jahr 1806 ging es in den Besitz der Familie Quadt-Wykrath über, wurde Grafensitz und zu einem Schloss umgebaut. Von 1942 bis 1996 diente das Gebäude als Bürgerspital der Stadt Stuttgart. 1997 erwarben Isnryer Bürger das Schloss, um es vor Spekulation zu retten. Schließlich wurde 1999 eine gemeinnützige Stiftung ins Leben gerufen, um das Anwesen für kulturelle Zwecke zu nutzen.

2024 konnte das Schloss als Kunst- und Museumsort eröffnet werden, mit einer städtischen Galerie, einem Stadtmuseum und der Kunsthalle Friedrich Hechelmann. In der Kunsthalle taucht man in die fantastische Welt des über 50 Jahre künstlerischen Schaffens Friedrich Hechelmanns ein. Die Städtische Galerie in der ehemaligen Re-



Das Stadtmuseum Isnry war eine weitere Station der Bildungsfahrt der Ortsheimatspfleger. Foto: Georg King

mise zeigt wechselnde Ausstellungen Isnryer Künstler.

Museumsleiterin Ute Seibold führte dann mit ansteckender Leidenschaft durch das Stadtmuseum. Verschiedene Themenräume geben Einblick in die Vergangenheit Isnrys und seiner Umgebung. In der Römerzeit war das Kastell Vermania wichtig. Dann

wird die Entstehung des Klosters und der Stadt Isnry ausführlich beleuchtet. Mit der Säkularisation begann ein großes Spannungsfeld zwischen der evangelischen Reichsstadt Isnry und dem katholischen Kloster sowie den Adeligen der Umgebung. Ein dramatischer Abschnitt der Stadtgeschichte wird durch Bilder vom verheeren-

den Stadtbrand von 1631 dokumentiert.

Bemerkenswert auch die Galerie mit Stadtansichten, die an der Decke und diagonal hängend gezeigt wurden. Diese ungewöhnliche Präsentation fordert die Halsgelenkigkeit und den Gleichgewichtssinn der Besucher. Eine Attraktion ist die Sammlung des Künstlers Eugen Felle, der rund 13.000 Postkarten mit Motiven aus der Region zeichnete. Bekannt für Isnry sind daneben die Otl-Aicher-Grafiken und -Piktogramme.

Auch an die Industrialisierung im 19. Jahrhundert, darunter die Seidenmanufaktur C. U. Springer und der erste Wohnwagen des Arist Detheffs 1931, wird in der Westallgäuer Stadt erinnert. Interessant ist die Entstehung des Wintersports und Gründung des WSV Isnry um 1919. Erfolgreiche Wintersportler wie Hans Rudhart, Nordischer-Kombinierer 1968 bis 1974, und aktuell die Skispringerin Agnes Reisch und Langläufer Friedrich Moch. Kaum jemand kennt den Tüftler Hermann Martin, der in seiner Garage Skiwachs mit geheimen Rezepturen für viele Sportnationen herstellte.

(Georg King)



Sie leiten jetzt die Kreiswasserwacht Lindau (von links): Verena Dietrich (Lindau), Jürgen Embacher (Weiler), Thomas Freitag (Lindau), Jakob Sauerborn (Wasserburg), Felix Thordsen (Weiler), Matthias Müller (Lindau), Felix Zöllner (Nonnenhorn), Max Schnell (Nonnenhorn) und Benjamin Rädler (Weiler). Foto: Stefan Dietrich

Kreiswasserwacht wählt neuen Vorstand

Der Kreisverband Lindau und sein Leitungsteam verjüngen sich weiter.

Lindau Nachdem sich in allen Ortsgruppen die neuen Vorstandschaften für die kommenden vier Jahre gebildet hatten, konnten kürzlich die Neuwahlen bei der Wasserwacht auf Landkreisebene stattfinden. Der bisherige Kreiswasserwachtleiter, Jürgen Embacher, welcher das Amt 2021 von Walter Hermann übernommen hatte, trat aus beruflichen Gründen nicht mehr für den Posten des Vorsitzenden an. An seiner Stelle wurde Thomas Freitag als Chef der Wasserwacht im Landkreis Lindau gewählt. Freitag verfügt über viele Jahre Erfahrung aus seiner Zeit als Vorsitzender der größten Ortsgruppe Lindau und freut sich, nun auf Kreisebene aktiv gestalten zu können.

Als Stellvertreter stand Matthias Müller nicht mehr zur Verfügung. An seiner Stelle sprach die Wahlversammlung Jürgen Embacher das Vertrauen für die Position des Zweiten Vorsitzenden aus und Embacher will sich weiterhin zum Wohle der Wasserwacht einsetzen, wenngleich nicht mehr vorne dran.

Eine absolut zuverlässige Konstante ist Benjamin Rädler, wel-

cher bereits seit 2005 in der Kreiswasserwacht aktiv ist. Rädler wurde erneut als Technischer Leiter bestätigt. Neuer stellvertretender TL ist Maximilian Schnell. Als Jugendleiter wurde Felix Thordsen gewählt. Seine Stellvertretung ist Marie Rohrer. Vier Beisitzer komplettieren die gewählte Vorstandschaft: Verena Hellmuth, Matthias Müller, Felix Zöllner und Jakob Sauerborn. Das neue Führungsteam freut sich auf gute Zusammenarbeit und betont, wie gut es ist, dass sich Mitglieder aus verschiedenen Ortsgruppen in der aktuellen Kreiswasserwacht-Vorstandschaft positiv einbringen wollen. (Matthias Müller)

Gesanglicher Jahresrückblick

Männerchor begeistert sein Publikum mit einer Revue-Gala über das Dorfgeschehen.

Stiefenhofen Unter dem Motto „Mario Grath deckt auf“ hatte der Männerchor Stiefenhofen zum diesjährigen Sängerbund geladen. In Anlehnung an die RTL-Enthüllungskomedy mit Mario Barth stand eine Nachrichtensatire auf dem Programm.

Vorstand Manfred alias Mario Grath begrüßte die volle Festhalle. Als erster Programmpunkt war die Klage von Matthias Lacher als verzweifelter Schütze zu hören: „Mir wänd a Schützeheim“ sang er zu Wolfgang Ambros „Schifoan“ und wies auf das schmerzliche Fehlen eines Schießstands für die örtlichen Vereine hin. Heimatlos werden demnächst auch die Gemeindearbeiter sein. Markus Pfanner und Michael Kimmerle münzten den Song „Ehrenwertes Haus“ von Udo Jürgens auf den Bauhof um.

Der zweite Teil des Abends versammelte verschiedene Werbebeiträge. Zunächst gaben Georg Hauber und Gebhard Fink als rüstige Rollator-Fahrer ein Loblied auf das Bürgermobil. In aufsehenerregen-



Zum Abschluss des Balls besangen die Darsteller des Männerchors ihren Heimatort gemeinsam mit dem Maffay-Hit „So bist du“. Foto: Tanja Rädler

der Damengarderobe folgte Christian Sutter mit einem weiteren Udo-Jürgens-Titel zum neu eröffneten Bio-Laden der Familie Wels in Thalhofen.

Die gesangliche Höchstleistung des Abends lieferte Star-Tenor Alfred Häring. Mit dem Heintje-Titel „Ich bau mir ein Schloss“ nahm er das Großprojekt eines ansässigen Fensterbauers in Harbatshofen humorvoll aufs Korn. Den umjubelten Abschluss des Werbeblocks bildete die Tanzgruppe unter der

Leitung von Christoph Dreyer: fraglich, ob die verschärfte Neuinterpretation von Shirin Davids „Bauch, Beine, Po“ eine Jugendfreigabe erhalten würde.

Im dritten Teil wurde es kommunalpolitisch. Peter Hauber bespöttelte mit „Das bisschen Haushalt“ die vom Gemeinderat zurückgewiesene Etatplanung von Bürgermeister Hauber. Um täuschend echt in die Rolle von Landrat Stegmann zu schlüpfen, ließ er sich sogar eine Glatze verpassen.

Es folgte Michael Blank, der den zweiten Bürgermeister Markus Mohr gab. Mit dem umgedichteten Klaus-Lage-Titel „1000 Mal geplant“ erinnerte er an das verworfene Vorhaben, ein Vereinsheim in der Nähe des Friedhofs zu bauen.

Tradition ist beim Sängerbund, dass Martin Rädler den Bürgermeister darstellt. Modern mit E-Auto, selbstkritisch, aber auch optimistisch zog Hauber-Rädler Bilanz. Seine Version des Nic-P-Songs „Ich bin geborn für Stiefenhofen“ beschwor den Zusammenhalt und das gute Miteinander in der Gemeinde.

Am Ende versammelten sich alle Darsteller zu einem Schlusssong. „Stiefenhofen ist ein Teil von mir – und der andere der seid ihr“ sangen die Männerchörler und ernteten den Applaus eines zufriedenen Publikums. Die örtliche Band Allgäurainer führte die gute Laune nahtlos weiter und rundete mit souverän aufgespielter Tanzmusik einen begeisternden Sängerbund ab. (Thomas Meuburger)

Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Mehr Informationen auf vereineportal.allgaeuer-zeitung.de